№ 11. 1847.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 18. März.

Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in Görlitz.

Es hat sich durch vielseitige Erfahrungen bestätigt, daß Gewerbe-Ausstellungen hauptsächlich dazu beitragen, die Gewerbthätigkeit zu heben und das Publikum auf die erfolgreichste Weise von den Leistungen im gewerblichen Gebiet in Kenntniß zu setzen.

Für unsere Stadt und Umgegend namentlich erscheint es besonders geeignet, nach einem Zeitraume von sieben Jahren wieder mit einer Ausstellung der gewerblichen Erzeugnisse hervorzutreten, zu einem Zeitpunkte, wo die Folgen der neuen Gewerbe-Ordnung doppelt anmahnen, alle Kräfte aufzubieten, um aus dem Kampfe mit den Verhältnissen siegreich hervorzugehen. Zugleich aber auch ist es von unverkennbarer Wichtigkeit, die häufig aufgestellte Vermuthung, als ob nur auf größeren Plätzen eine fortschreitende Entwickelung der Industrie erwartet werden könne und auch wirklich stattfände, thatsächlich zu widerlegen, ein Vorurtheil, welches zu entkräften hauptsächlich bei dem sich täglich durch die Eisenbahnen mehrenden Verbindungen mit den Hauptstädten dringend nöthig sein dürfte.

Der Gewerbeverein hat es daher für seine Pflicht gehalten, den Künstlern und Gewerbetreibenden hiesiger Stadt und Umgegend durch eine Ausstellung ihrer Produkte und Fabrikate Gelegenheit zu den Beweisen zu bieten, wie ein Jeder in seinem Fach und zwar erfolgreich bemüht sei, der Concurrenz muthig entgegen zu treten und zu zeigen, daß auch hier der Aufschwung der Industrie in stets zunehmendem erfreulichem Fortschritte begriffen ist.

Von diesen Ansichten geleitet, wird Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Der Gewerbeverein zu Görlitz hat beschlossen, in diesem Jahre eine Kunst- und Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten, welche den 15. Juli eröffnet werden soll.

2. Es werden dazu nur solche Gegenstände angenommen, welche von Künstlern und Gewerbetreibenden hiesiger Stadt und der Oberlausitz, Preußischen Antheils, gleichviel ob solche Mitglieder des Vereins sind oder nicht, aus rohen oder Halb-Produkten gearbeitet oder fabricirt worden sind. Fremde Fabrikate, außerhalb des genannten Landestheils angefertigt, sind von dieser Ausstellung ausgeschlossen und daher bei der Einlieferung der Ursprung derselben erforderlichen Falls glaubhaft nachzuweisen.

3. Zur Aufnahme geeignet sind Gegenstände aller Art, so einfach sie auch sein mögen, insofern sie einen praktischen oder künstlerischen Werth haben, und besonders sich in Hinsicht auf neuere Erfindung, geeignete Behandlung des Materials, geschmackvolle, zweckmäßige Formen und sorgfältige Arbeit bei verhältnißmäßigen billigen Preisen auszeichnen.

4. Die vom Vereine erwählte Ausstellungs-Commission hat über die Ausstellungs-Befähigung der angemeldeten oder eingelieferten Gegenstände zu entscheiden.

5. Die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände sind vom 1. Juli ab bis spätestens zum 8. Juli einzuliefern und Verzeichnisse derselben bis zum 15. Juni bei Herrn Robert Oettel einzureichen, behufs deren rechtzeitigen Aufnahme in den Katalog. Formulare zu diesen Anmeldungen, so wie zu den Einlieferungsscheinen, werden unentgeldlich ausgegeben.

Bei jedem einzelnen Gegenstande ist der Name des Verfertigers, so wie etwa sonst zur nähern Beurtheilung nöthige Bemerkungen, nicht minder der Verkaufspreis beizufügen; inzwischen werden verkaufte und unverkaufte Sachen erst nach dem Schluß der Ausstellung wieder verabfolgt.

6. Etwaige Kosten der Einlieferung sowol als des Rücktransports haben die Eigenthümer zu übernehmen. Anderweitige Kosten oder Gebühren finden durchaus nicht statt.

7. Formulare zu den Anmeldungen sind zu empfangen bei Herrn Tuchfabrikant G. Krause,
Herrn Tuchappreteur Döring,
Herrn Posamentirer Hübeler,
woselbst auch jede sonstige die Ausstellung betreffende Auskunft bereitwillig ertheilt werden wird.

8. Das Lokal der Ausstellung, so wie desfallsige nähere Bestimmungen sollen später zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Die Ausstellungs-Commission.
Rob. Oettel. Teusler. Lüders sen. C. Thorer.
C. Geißler. Boden. G. Krause. Döring.
Donat. Hübeler.

Chronik.

Personal-Chronik. Der Mauermeister Kießler ist als Assessor der Königl. Bauhandwerker-Prüfungs-Commission allhier bestätigt worden.

Der Aktuarius Geißler in Grünberg ist in gleicher Eigenschaft an das Land- und Stadtgericht zu Görlitz versetzt worden.

Görlitzer Kriegsbilder aus dem Jahre 1813.

Kriegsthaten, welche auf heimischer Flur geschahen, Schlachten, welche auf dem Boden geschlagen wurden, den wir vorzugsweise den vaterländischen nennen, haben für Alle in der Erinnerung einen eigenthümlichen Reiz. Er ist hauptsächlich in der Theilnahme zu suchen, die man seinem Geburts-, seinem Aufenthalts-Orte nach dem Gesetze der Gewohnheit stets schenkt, und in dem mehr oder weniger bewußten Vergnügen der Behaglichkeit, welche im Innern emporkeimt, wenn man die Verhältnisse der Heimath, wie sie im wilden Kriegsgetümmel sich gestalteten, mit denen des heitern Friedenszustandes vergleicht, wenn man im sichern Gefühl seines ruhigen, ungetrübten, unangefochtenen Besitzes die bewegte, aufgeregte, stürmische Zeit eines Feldzuges, oder wenigstens einiger Scenen desselben, in der Phantasie durchlebt.

Die Görlitzer Flur, gleichsam eine Vorwarte des schönen Theils der Oberlausitz, die von ihr aus um die anmuthigen Ufer der Neisse und Spree — wenn wir auf deren Quellen zuwandern — sich ausbreitet, hat im letzten großen Kampfe vermöge ihrer für Handelsverkehr und Truppenbewegungen gleich wichtigen Lage keinen unbedeutenden Theil von dem widerwärtigen Geschick mittragen müssen, welches das damalige Sachsen in so reichlichem Maaße betraf und zu erdrücken drohte. Was damals zum Verderben gereichte, die Lage an der großen Militairstraße, die zu allen Zeiten — wenigstens soweit die historische Forschung reicht — vom Innern Deutschlands über Sachsen durch unsere heimische Flur nach Schlesien und Polen begangen worden ist, hat, Dank dem gütigen Geschick! alle vom Kriege geschlagenen Wunden wieder geheilt, und der rege, blühende Handelsverkehr, welcher bald nach dem Kriege wieder in Gang kam, und hierbei namentlich der Anschluß Sachsens an den Zollverein, eine gewisse Wohlhäbigkeit über unsern Kreis gebracht, wie er nicht in allen Gauen des Vaterlandes angetroffen wird.

Blicken wir auf diese Zeit, versetzen wir uns vier und dreißig Sommer zurück in das Jahr 1813, ein Jahr, welches mit blutiger, flammender Schrift in den Annalen der Geschichte verzeichnet ist, so haben wir vollkommen Ursache, mit Zufriedenheit auf unsere gegenwärtigen Zustände zu schauen.

Der Monat März 1813 brachte auch für unsere Stadt die ersten Wehen des beginnenden Freiheitskampfes. Mit ihm hebt die trübe Zeit an, welche nach sechs Monaten beinahe alle Hilfsquellen des

fruchtbaren und wohlhabenden Kreises erschöpft haben sollte. Die Gerüchte, welche seit den letzten Tagen des Februars und in den ersten des März geschäftig von Mund zu Mund in geflügeltem Lauf eilten, bethätigten sich bald. Am 6. März Vormittags rückten die ersten Parteigänger der Russischen Armee, welche sich vom Anfange des Jahres an durch Ost- und Westpreußen und das Königreich Polen — damals aus dem von Napoleon gegründeten Großherzogthum Warschau unter diesem Namen wieder erstanden — nach der Mark, Schlesien und Sachsen hinzog, eine Abtheilung Kosaken und Dragoner unter dem Befehl des Oberst Brendel von Lauban aus in Görlitz ein. Sie lagerten sich zuerst auf dem Obermarkte und kamen nach der Ankunft des Obersten in die Reichenbacher Vorstadt; ihre Posten dehnten sich bis zur weißen Mauer hin aus. Der Oberst, nach der Aussage unsers Berichterstatters, eines hiesigen Buchhändlers, dessen Kriegstagebuch vom 6. März 1813 bis in's Jahr 1816 reicht, ein übrigens wohlwollender Mann, zeigte bald, was Kriegsgebrauch sei. Er nahm die sächsischen Kassen in Beschlag und erbrach alle Briefe, welche mit der Post in der Richtung nach Dresden und Sachsen hin befördert werden sollten. Doch hielt er gute Mannszucht während seines hiesigen Aufenthaltes, welcher bis zum 11. März dauerte. An diesem Tage rückte er aus nach Bautzen.

Schon fingen die Postwagen an, unregelmäßig zu kommen und eine sehr natürliche Unruhe begann sich der Gemüther zu bemächtigen, welche Unruhe noch vermehrt werden mußte durch die unbestimmten, unmäßig übertreibenden Gerüchte, welche alle Leute in beständiger Spannung erhielten.

„Heute," sagt das Tagebuch unter dem 16. März, „wurden zwei Regimenter Kosaken erwartet. Es kam aber nichts. Der Sage nach sollen in dieser Woche noch 80,000 Mann durchgehen."

„Manches, glaube ich, darf man jetzt nicht dem Papier anvertrauen."

In den folgenden Tagen mehrten sich die Nachrichten von Durchmärschen der Russen. Am 20. rückten große Infanteriemassen durch die Stadt und in dieselbe, die Avantgarde unter dem General Winzingerode und dem Prinzen von Würtemberg, welche auch ihr Hauptquartier in der Stadt nahmen. Außer 7 Generalen lagen noch gegen 80 Officiere, 500 Mann Kavallerie und 600 Mann Infanterie hierselbst; auf den umliegenden Dörfern, Königshayn, Kunnersdorf, Ebersbach, Hennersdorf, Sercha, Leopoldshayn, Holtendorf, Markersdorf, nicht weniger nach Verhältniß.

Die Russen hielten im Ganzen ziemliche Ordnung, obwohl sie sich auf den Dörfern ungeschlachter aufführten als in der Stadt, wo das Auge des strengen kommandirenden Generals über ihnen wachte und harte augenblickliche Strafe verfügte.

Die Durchmärsche der Russen dauerten nun fort und mit ihnen die lästige Einquartierung.

Die Preußische Armee jedoch ging wegen der hier herrschenden Epidemie, welche aus Rußland zurückkehrende französische Lazarethkranke hier verbreitet hatten, seitwärts bei der Stadt vorbei. General Blücher hatte am 25. März sein Hauptquartier in Leschwitz.

(Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

Ueber den Zuwachs an Staatschausseen.

1. Provinz Preußen.

Hier waren zu Anfang 1816 — $1\frac{1}{8}$ Meilen.
1830 — 80 =
1845 — 143 =

2. Provinz Posen.

Hier waren Anfangs 1816 keine Staatsstraßen.
1830 — 23 Meilen.
1845 — 56 =

3. Provinz Pommern.

Hier gab es Anfang 1816 keine Staatsstraßen.
1830 — 5 Meilen.
1845 — 88 =

4. Provinz Schlesien.

Hier waren bereits Anfangs 1816 — 90 Meilen.
1830 — 169 =
1845 — 220 =

5. Provinz Brandenburg.

Hier gab es Anfangs 1816 — $27\frac{3}{4}$ Meilen.
1830 — 98 =
1845 — 173 =

6. Provinz Sachsen.

Hier waren Anfangs 1816 gegen $61\frac{7}{8}$ Meilen.
1830 — 124 =
1845 — 215 =

7. Provinz Westphalen.
Hier gab es am Anfange von 1816 — $91\frac{1}{2}$ Meilen.
1830 — 156 „
1845 — 235 „

8. Rheinprovinz.
Hier waren vor 1816 gegen 147 Meilen.
Anfangs 1830 — 189 „
1845 — 278 „

Länge der Staatschausseen in Meilen

in den Provinzen	im Anfange der Jahre 1816	1830	1835	1840	1845
Preußen	$1\frac{1}{8}$	80	104	140	143
Posen	—	23	33	45	56
Pommern	—	5	51	78	88
Schlesien	$90\frac{1}{4}$	169	191	212	220
Brandenburg	$27\frac{3}{4}$	98	135	156	173
Sachsen	$61\frac{7}{8}$	124	155	167	215
Westphalen	$91\frac{1}{2}$	156	184	204	235
Rhein	$147\frac{1}{4}$	189	237	257	278

Eingesandt.

Das hiesige Theater betreffend. Das schreckliche Unglück des Karlsruher Theaterbrandes hat uns wieder recht deutlich vor die Seele geführt, wie groß die Gefahr sei, welche Jeder läuft, wenn er das hiesige Theater besucht oder seinen Angehörigen den Besuch desselben verstattet!

Sollte in unserem Theater, dessen Ausgänge zum Theil so enge sind, daß Ein irgend beleibter Mann sich nur mit Noth durchdrängen kann; dessen Treppen von Holz schmal und nicht einmal stark und haltbar sind; dessen beide Ausgänge nicht in's Freie, sondern in einen engen Hof führen, aus dem wiederum erst ein ganz schmaler Gang nach der Straße gelangen läßt, — sollte bei uns ein Brand während einer gut besetzten Aufführung entstehen, — — gewiß, hier würde das Unglück noch viel größer sein, als selbst in Karlsruhe.

Bei der Anlage dieses Theaters konnte man noch damit zufrieden sein. Damals, wo die Bevölkerungszahl beinahe um die Hälfte, die Zahl der Theaterbesucher jedenfalls über die Hälfte geringer war, wo der Durchgang durch das Haus noch breit, die Umgebung des Theaters noch nicht mit Gebäuden so besetzt war, wie jetzt, war ein so gefährlicher Zustand nicht vorhanden. Jetzt ist er alljährlich größer geworden. Wer, wir fragen, wollte die Verantwortung übernehmen, wenn hier ein so schauderhaftes Unglück sich ereignete? Es darf bei uns nicht einmal im Theater selbst brennen, nur ein Feuerlärm darf entstehen, bei überfülltem Hause, und die Gefahr, daß eine Anzahl Menschen erquetscht werden, ist kaum zu vermeiden! —

Nirgends sollte man verstatten, Theater, vor deren Ausgängen sich nicht freie Räume befinden, zu errichten. Nirgends sollte man zugeben, daß hölzerne Treppen zu den Logen und Gallerieen führen, noch weniger aber enge Gänge und Ausgangsthüren.

Das hiesige Publikum ist, sobald nur gute Stücke gut oder doch nur leidlich gegeben werden, mehr als anderwärts für den edlen Genuß der theatralischen Kunst empfänglich. Wir sehen dies bei jeder irgend gelungenen Aufführung. Diese Neigung ist nicht im Fallen, sie wird bei fortwachsendem Bildungsgrade sich immer mehr erhöhen. Der Einfluß einer guten Bühne auf die Gesittung und die Stimmung des Volkes ist außerordentlich groß. Seit tüchtige deutsche Männer, wie Gutzkow, Laube u. A., anfangen, die Bühne zum Sprechsaale der öffentlichen Volksinteressen zu machen; seit wir in dem Theater mehr als einen leeren Zeitvertreib, eine Befriedigung der Neugier und Sucht nach allerhand Schauwerk zu sehen anfangen: seitdem muß auch der ernste Mann dem Theater seine Theilnahme zuwenden. Hier tritt die Dichtkunst ja in ihrem schönsten Berufe auf: Lehrerin und Bildnerin zu sein; in dem schönen Ideal die verkannte Wahrheit glanzvoll zur Anerkennung zu bringen, in dem abschreckenden Bilde des Lasters und der Lüge dem Gemeinen und Unsittlichen einen Damm entgegen zu setzen.

Man gebe also der edelsten Kunst ein ihr würdiges, wenn auch den Verhältnissen angemessenes, nicht pomphaftes, aber in einfacher Schönheit gefälliges Haus; ein Haus, welches nicht zum Schauplatze des schaudervollsten Unglückes werden kann. Die Zeit fordert es; die Mittel werden bei vereinter Kraft aufzubringen und der Erfolg wird gesichert sein, sobald man nur kräftig wollen und das Gewollte tüchtig vollenden wird.

Bekanntmachungen.

[841] Statt besonderer Meldung beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß am 13. d. M. meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

August, Gutspächter in Nieder-Moys.

[820] Als Vermählte empfehlen sich statt besonderer Anzeige

Karl Fritsche.
Luise Fritsche, verw. gewes. Siegert, geb. Meschke.

[843] Zum 1. April liegen **600** Rthlr. in No. 317. der Petersstraße zum Ausleihen.

[844] **150, 200, 350** und **400** Rthlr. werden von den Herren Darleihern auf Hypothek erbeten; dagegen liegen zum 1. April **500, 600** und **700** Rthlr. zum Ausleihen durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[861] Zu Ostern c. werden noch auf ländliche Grundstücke zur ersten und alleinigen Hypothek zu borgen gesucht **500, 1000** und **1500** Rthlr. Auskunft über die zu gewährende Sicherheit theilt mit Webergasse No. 406. der Commissionair **Schubert.**

[842] **Auction.** Kommenden Montag den 22. d. M., früh von 8 Uhr an, sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse viele Gegenstände, bestehend in gelb polirten Sophas, Komoden, Tischen, Polster- und Rohrstühlen, Schreibpulten, Spiegeln mit Goldleisten, 1 Suhler Doppelflinte, 1 Scheibenrohr, guten Cigarren und Tabak, Kleidungsstücken, dabei 1 Herren- und 1 Frauen-Tuchmantel, auch vielen andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Die Fortsetzung der Tabaks-Auction findet Nachmittags von 2 Uhr an statt.

Wießner, Auct.

[821] **Wagen-Auction.**

Ich beabsichtige, in meiner Fabrik am Demiani-Platze den grünen Donnerstag, als den 1. April d. J., von 2 Uhr Nachmittag ab meinen Vorrath von gebrauchten Wagen, in 10 bis 15 Stück bestehend, meistbietend gegen gleich baare Zahlung oder auf Verlangen unter den in der Expedition dies. Bl., woselbst auch die Taxe einzusehen, niedergelegten Bedingungen gegen 1 bis 3 Monate zu ertheilenden Credit zu versteigern.

Die Wagen sind sämmtlich neu lackirt und überhaupt in gutem, brauchbaren Zustande. Selbe bestehen in 4 ganz verdeckten Fensterchaisen, 2—3 Droschken und 4 viersitzigen und 2 zweisitzigen halbverdeckten Chaisen.

Görlitz, den 10. März 1847. **F. C. Lüders** sen.

[756] Durch den Neubau eines umfangreichen Gemeindehauses in dem Dorfe Ebersbach, hiesigen Kreises, wird das bisher zu diesem Zwecke benutzte Haus für die Commun daselbst entbehrlich, und soll deshalb den dritten Osterfeiertag, den **6. April** c., im dasigen Gerichtskretscham meistbietend verkauft werden.

Zu demselben gehört ein Grasegarten von circa 2 Berl. Scheffel und ebensoviel Ackerland. Kauflustigen wird Vorstehendes mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die näheren Kaufbedingungen durch den Unterzeichneten zu erfahren sind und das Haus nebst Zubehörungen zu jeder beliebigen Zeit in Augenschein genommen werden kann. **Winkler**, Ortsrichter.

[742] Auf dem Dominium **Ebersbach** sollen Freitag den 26. März a. c. von Vormittags 8 Uhr ab 140 Birkenstämme von verschiedener Stärke, gegen 40 Schock Birkenreißig und 15 bis 20 Schock Reifstäbe an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Darauf Reflectirende werden zu diesem Termine eingeladen. **Brückner.**

[774] **Bienen-Auction.**

Donnerstags den 25. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meiner Behausung, Heil.-Grabsgasse No. 934., eine Parthie volle Bienenstöcke, theils Magazin-, theils Lägerstöcke, gegen gleich baare Zahlung auctionsmäßig Veränderungshalber verkauft werden, wozu hiermit Bienenfreunde einladet

Sonntag.

[822] 2 Kleiderschränke, 2 Sophas, einige Tische, ein Wäschewagen und 1 Dutzend Rohrstühle sind baldigst zu verkaufen durch die Gesindevermiethherin Frau **Seiffert**, No. 180.

[823] **150 Sack Kartoffeln**
liegen auf dem Dominium Nieder-Deutschossig zum Verkauf.

[744] In Radmeritz, Preuß. Oberlausitz, Görlitzer Kreises, steht ein am Marktplatz gelegenes 2stöckiges Haus nebst daran stoßendem Obst- und Gemüsegarten zum sofortigen Verkauf bereit. Es wurde bisher in demselben Pfefferküchlerei und Weißbäckerei betrieben; auch haftet darauf Kram- und Schank-Gerechtigkeit. Kauflustige werden ersucht, sich persönlich oder in portofreien Briefen zu wenden an: S. G. Marx in Niesky oder C. Marx in Herrnhut.

[678] **Bleichwaaren-Besorgung.**

Herr Kaufmann **Rudolph Elsner** in Görlitz, am Obermarkt No. 123., Ecke der Breitengasse, übernimmt von jetzt an alle Arten von Hausbleichwaaren, als: Leinwand-, Tisch- und Handtücherzeug, Garn und Zwirn an den Unterzeichneten. — Ganz unschädliche, reine Natur-Rasenbleiche, so wie die möglichst billigsten Preise lassen mich bei dem langjährigen Bestehen meines Geschäfts auf die reichlichsten Einlieferungen hoffen, und bemerke ich nur noch, daß die Annahme für Garn und Zwirn Mitte Juli und für Leinwand rc. Anfang August geschlossen wird.

Hirschberg in Schlesien, im März 1847. **F. W. Beer.**

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Annahme und Besorgung von Bleichwaaren mit dem Bemerken, daß die Waaren auf den Bleichen, Mangeln und im Hause gegen Feuersgefahr versichert sind, und daß der Empfänger für Schaden durch Diebstahl und Nachlässigkeit, so wie überhaupt für Bleichschaden Garantie gewährt.

Rudolph Elsner.

[743] **Ergebenste Anzeige.**

Weil das Haus No. 199. in der Fleischergasse sich zum Betrieb der Zinngießerei nicht eignet, bin ich Willens, dasselbe wieder zu verkaufen. Ich ersuche Kauflustige, sich bei mir zu melden.

Görlitz, den 4. März 1847. **A. Hayn**, Zinngießer.

[783] Das mit guten Geschäftslokalien versehene Haus No. 40. in der Webergasse hieselbst ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere hierüber in demselben eine Treppe hoch bei dem Eigenthümer zu erfahren.

[746] Ein neu gebautes, massives Haus, gut eingerichtet, mit zwölf Stuben und Hof- und Garten-Raum, für einen Bäcker, Schmidt oder Stellmacher gut passend, ist Veränderungshalber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist Wurstgasse No. 179c. beim Weber Weise zu erfahren.

[749] Mein Gartengrundstück mit Wohnhaus, Scheune und Stallung ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer **C. J. Berg** in der Kahle.

[824] Wegen Cassation der Teiche ist ein-, zwei- und dreijähriger Karpfen-Saamen, so wie schöne Streich-Karpfen auf dem Dominium Nieder-Deutschossig zum Verkauf.

[825] **Waldsaamen-Verkauf.**

Bei dem Förster Bauer in Berthelsdorf bei Herrnhut liegen nachstehende Waldsaamen zum Verkauf, als: Lerchen-, Kiefer-, Fichten-, Tannen-, Weihmuthskiefer-, niederöstreicher Schwarzkiefer-, P. austriaca, Meerstrandskiefer-, P. maritima, Zürbelkiefer-, P. cembra, Ahorn-, Eschen-, Rothbuchen-, Birken- und Erlen-Saamen, und nimmt alle Donnerstage in Görlitz in der Stadt Berlin der Herrnhuter Bote Richter gefällige Bestellungen an.

[826] **Heu-Verkauf.** Bei Unterzeichnetem wird von jetzt ab eine Quantität gutes Heu, auch Grummet, zum Verkauf gestellt, und werden fortwährend ein paar Ladungen vorräthig gebunden sein.

Deutschossig, den 15. März 1847. **Hahnfeld.**

[827] Rabengasse No. 783. steht eine Sommerhaus billig zu verkaufen.

[828] Ich beabsichtige, mein zu Schönberg in der Oberlausitz sub No. 160. gelegenes Grundstück, bestehend in Wohnhaus mit einer Werkstelle für Feuerarbeiter, Stallung, dazu gehörigem Garten, in 2 Berliner Scheffel Aussaat guten Ackers, sofort aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Kaufliebhaber erfahren das Nähere bei mir an Ort und Stelle.

Schönberg, den 13. März 1847. **Schlenker**, Büchsenmacher.

[829] Gesunden, starken, zweijährigen Karpfensaamen verkauft in beliebigen Quantitäten, für 1½ Rtlr. pro Schock, das Domainen-Pacht-Amt Nieder-Ullersdorf bei Sorau.

[867] Feine Sprungfedern für die Handschuhmacher sind in allen Nummern zu haben bei
Benjamin Kade.

[657] Auf dem Gute No. 13. zu Ebersbach liegt Roggen=, Gersten= und Haferstroh und Wiesen=Brachen=Heu zum Verkauf. **J. Israel.**

[846] **Fette Ochsen**
sind auf dem Dom. Gruna zu verkaufen.

[847] Es steht noch ein neues Flaschen=Regal zu 300 Flaschen, so wie auch noch herber Ungar=Wein, desgleichen ein großer Spiegel, eine alte Komode und ein Fenstertritt zu solidem Preise aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen Petersgasse No. 315., 2 Treppen hoch.

[854] Unterzeichnete erbieten sich im Auftrag eines ihnen befreundeten Hauses auch in diesem Jahr zur Uebernahme und Besorgung

leinener Waaren aller Art zur Bleiche.

Die bereits bekannte sorgfältige Behandlung der Stoffe, reine Naturbleiche und billige Bedienung werden wiederholt zugesichert. **Gebr. Oettel.**

[848] Neu und sehr vollständig wurde mein Lager von

Berliner weißem Porzellan

wieder assortirt, und empfehle dasselbe zu sehr billigen Preisen. **Franz Xaver Himer.**

[830] **Ein Gasthof**

in der Oberlausitz, rücksichtlich seiner Lage, Bauart, Einrichtung und Frequenz **ersten** Ranges, mit ganz vollständigem Inventar, für 14,000 Rthlr. mit 6000 Rthlr. Anzahlung, so wie ein

Haus

inmitten der Stadt Görlitz, welches gegenwärtig über 300 Rthlr. jähr. Zinsen trägt, und nur ohngefähr jährlich mit 7 Rthlr. Abgaben belastet ist, für 7000 Rthlr. mit 3000 Rthlr. Anzahlung wird hierdurch feilgeboten. Ueber Beides ertheilt im Auftrage das Nähere

Agent **Födisch** in **Ostritz.**

[845] In Tiefenfurth ist die Häuslernahrung No. 4. mit circa 18 Magdeburger Morgen Acker=land zu verkaufen oder auch zu verpachten. Auf derselben haftet die Gerechtigkeit eines Kramhandels, des Schlachtens und Backens, wo jedes einzeln mit den dazu nöthigen Lokalitäten abgelassen werden kann. Auskunft ertheilt der Eigenthümer in Görlitz, Stadtkoch **Kiel**, Petersgasse No. 315.

[856] **Engl. Gußstahl, Engl. (Webster's) Stahl=Saiten, Engl. Sand=** und **Schmiergel=Papier, Engl. Metall=** und **Laub=Sägen, Angelschnüre,** feine **Engl. Reißzeuge** und **Ziehfedern** empfing und empfiehlt zu billigen Preisen

Oswald Krengel.

[851] **Stroh= und Borduren=Hüte,**

nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen gearbeitet, habe ich in großer Auswahl dem Putzgeschäft der Mdm. **Rosalie Schulz in Görlitz** übergeben und dasselbe in den Stand gesetzt, durch billigsten Verkauf jeder Concurrenz begegnen zu können. **Carl Heinrich,**
Strohhutfabrikant zu Dresden.

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich alle Sorten Damen= und Kinderhüte aus gewebtem, geknüpften und geflochtenen Roßhaar=, Florentiner und Schweizer Bordure, desgl. von italien: und deutschen Strohgeflechten zu den billigsten Preisen.

Auch werden Stroh= und Borduren=Hüte fortwährend zum Waschen und Modernisiren zur schnellen Besorgung übernommen.

Rosalie Schulz,
Webergasse, beim Glasermeister Bähnisch.

[866] Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten Stecknadeln, Haarnadeln, Haken und Oesen (en gros und en detail), und verspricht bei größerer Abnahme einen kleinen Rabatt **Benjamin Kade.**

[862] Das Haus No. 682. in der Hothergasse ist aus freier Hand zu verkaufen.

[755] Mein **Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Geschäft** habe ich jetzt mit allen gangbarsten Artikeln, besonders in sämmtlichen Handwerkszeugen in englischer, steyerscher und westphälischer Qualité auf's Reichhaltigste assortirt, und kann demnach Jeden auf's Beste und Billigste bedienen.

Oswald Krengel.

[792] Mein **Cigarren-Lager** ist außer in feinsten **Havanna-Cigarren** auch in den beliebten **Royal Regalia, El Tulipan, Jaquez** und **Gas-Cigarren** wieder bestens sortirt und halte es unter Zusicherung reellster Bedienung ganz ergebenst empfohlen.

Görlitz, den 10. März 1847. **Adolph Najork,**
Obermarkt- und Steingassen-Ecke.

[849] Einen großen Theil meiner neuen

Sommer-Modebänder

empfing bereits und empfiehlt dieselben, sowie eine Partie **herabgesetzter älterer Bänder und Rester**

Franz Xaver Himer.

[855] **Motard's künstliche Wachslichte** von verschiedenen Sorten empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen **Ad. Krause.**

[850] **Tapeten, Borduren, Landschaften und Decorationen, Fenster-Rouleaux und Vorsetzer**

mit den neuesten diesjährigen Mustern empfiehlt **C. F. Neumann,**
Weberstraße No. 44.

Eine neue Sendung Fourniere in allen Holzarten

empfing
[859] **Oswald Krengel.**

[852] So eben ist eine frische Sendung von dem so beliebten
Varinas in div. Sorten, à Pfd. 12—20 Sgr.,
Portorico in Rollen à Pfd. 9 Sgr.,
Columbia-Canaster in Rollen à Pfd. 10 Sgr.,
eingetroffen, und kann besonders Letzterer als etwas wirklich Vorzügliches empfohlen werden.

Die **Tabak- und Cigarren-Fabrik** von
Carl Bachmann.

[857] Auf unterzeichnetem Hüttenwerke sind **Siedemaschinen** neuester Construction mit 1, 2 und 4 Messern stets zu den billigsten Preisen vorräthig; auch werden Reparaturen an Siedemaschinen Malzquetschen u. dergl. auf's Billigste und Beste ausgeführt. **Gebr. Glöckner.**
Eisenhüttenwerk **Tschirndorf** bei Halbau, den 14. März 1847.

[865] **Sprungfedern,**
zu 11, 16 und 18 Sgr. das Dutzend, sind stets vorräthig bei **Benjamin Kade.**

[896] Einige gute Nutzkühe, ein Plauwagen, ein Wirthschaftswagen, ein Pflug, 40 bis 50 Schock gutes Roggenstroh, Einhundert und mehrere Schock alte, noch brauchbare Schindeln sind zu verkaufen; auch sind Kartoffel-Fudeln gegen gleich baare Bezahlung zu haben im Pufeschen Vorwerk No. 730.

Bürger.

[891] Das im Hospitalgarten zu St. Jacob befindliche Sommerhaus steht sofort zum Verkauf und ist das Nähere im goldenen Baum zu erfahren.

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

[889] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 20. März Weizenbier. Dienstag den 23. März Weizenbier.
Donnerstag den 25. März Weizenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[890] **Donnerstag den 25. März Gerstenbraunbier.**

[864] Mein Lager in **Porzellan** und **Steingut** habe ich auf das Beste und Vollständigste assortirt, deren vorzügliche Güte ich zu angemessen billigen Preisen zur geneigten Abnahme bestens empfehle.
A. Seiler.

[853] **Cigarren-Abfall,**
in ganzen Pfunden à Pfd. 3 Sgr., empfiehlt die Tabak- und Cigarren-Fabrik von
Carl Bachmann.

[898] Mit einer Auswahl fein geschliffenem und allen Arten Wirthschafts-Glase empfiehlt sich zu billigen Preisen der Glasschneider **Schönberg**, Nonnengasse No. 73.

[897] Die vollständige Musterkarte meiner diesjährigen **Tapeten** von bekannter Güte und in den geschmackvollsten, neuesten Dessins, worunter auch sehr hübsche **satinirte Tapeten**, à 10 Sgr. pro Stück, passend für Zimmer aller Art, liegt von heute ab wieder zur gefälligen Ansicht meiner werthen Kunden bei Herrn **Th. Schuster** in **Görlitz** aus. Da ich diesen Platz nicht mehr bereisen lasse, so bitte, geneigte Aufträge für mich gütigst dem Herrn Th. Schuster, welcher dafür nur die in den Musterrollen vorgeschriebenen Fabrikpreise zu berechnen hat, anzuvertrauen.
Dresden, den 17. März 1847. **Heinr. Hopffe.**

[863] **Blumen-Töpfe von Porzellan und Steingut in allen Größen mit und ohne Goldreifen empfiehlt billig**
August Seiler.

[462] **Für Blumenfreunde.**
Die neuesten Verzeichnisse von dem Handelsgärtner **Wagner** in Dresden über **Blumen-** und **Gemüse-Saamen, Gewächshauspflanzen** und **Staudengewächse**, so wie über 700 Sorten **Rosen**, werden in der Expedition des Anzeigers unentgeldlich abgegeben.

[832] Mit Firma- und Schilderschreiben in allen Sorten empfiehlt sich
G. Schirach, Langengasse No. 149.

[831] Ich suche zehn Stück alte, jedoch noch völlig brauchbare Vorlegeschlösser, kleine und mittlere Größe.
Michael Schmidt.

[786] Von heute an kaufe ich wieder junge Ziegen- und Kaninchen-Felle.
Schmelzer, Kürschnermeister.

[860] **Etablissements-Anzeige.**
Daß ich mich als Herren-Kleidermacher hierselbst etablirt habe, zeige ich einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend hiermit ergebenst an, bitte, mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren, und verspreche prompte und reelle Bedienung.
Adolph Gottwald, Schneidermeister, wohnhaft Ober-Langengasse No. 158., im Hause des Dachdecker Herrn Plobel.

[833] Meine allhier zu Penzig besitzende Töpferei bin ich gesonnen von Walpurgis d. J. ab zu verpachten. Pachtlustige können die näheren Bestimmungen täglich bei mir in Erfahrung bringen.
Penzig, den 9. März 1847. **Gottlieb Michel**, Gärtner.

---

[5] Unterzeichneter giebt sich die Ehre, seinen geehrten Gönnern und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er Anfangs April d. J. in Görlitz eintreffen und einen Cursus im

Tanzunterricht

eröffnen wird. Er ersucht demnach diejenigen resp. Eltern, welche gesonnen sein möchten, ihre Kinder unterrichten zu lassen, und die Damen und Herren, welche sich seinem Unterricht anzuvertrauen die Güte haben wollten, sich gefälligst schon vor seiner Ankunft beim Zeichnenlehrer Herrn Kadersch zu melden, der sie mit den näheren Bedingungen bekannt zu machen die Güte haben wird.

A. Simoni.

---

[901]

Theater=Anzeige.

Donnerstag den 18. März zum Benefiz für Herrn und Mad. Kaiser: **Die Eisenbahnactien=Speculanten,** Burleske in 1 Akt von Adami. Darauf: **Doctor Robin,** Lustspiel in 1 Akt von Friedrich. Zum Schluß: **Wer ißt mit?** Vaudeville in 1 Akt von Friedrich. Zwischen den Stücken **Gesangs=Piècen** aus: „Marie, die Tochter des Regiments". — Freitag den 19. März in Schönberg: **Sie muß in die Stadt,** Lustspiel in 5 Abtheilungen von Friedrich. — Sonntag den 21. in Görlitz auf allgemeines Verlangen: **Uriel Acosta,** Schauspiel in 5 Akten. — Montag den 22. freies Schauspiel für Kinder: **Die Schwäbin,** Posse in 1 Akt. Darauf: **Der Sohn auf Reisen,** Lustspiel in 2 Akten. — Dienstag den 23.: **Der Vetter,** Lustspiel in 3 Akten von Benedix. Einem verehrten Publikum kann ich dieses vortreffliche neueste Lustspiel sehr empfehlen; es hat in Berlin, Leipzig, Dresden eine so lebhafte Sensation erregt, daß es auf Verlangen mehrere Male wiederholt werden mußte. Auch bei uns wird man in Rücksicht der Aufführung nicht ohne Befriedigung bleiben.

Butenop.

---

[868]

Theater=Anzeige.

Donnerstag den 25. März 1847

zum Benefiz der Unterzeichneten zum Erstenmale:

Großer Thee und kein Geld im Hause, oder: **Welche ist die Braut?**

Original=Lustspiel in 5 Aufzügen von Fr. v. Weißenthurn.

Einer Anpreisung dieses vorzüglichen Lustspiels bedarf es wohl nicht, da dessen Werth genugsam anerkannt ist und durch glänzenden Erfolg an allen Bühnen sich bewährt hat. Daher erlaube ich mir nur hierdurch die freundliche Bitte um gütige Theilnahme. **Adele Weßnig.**

Die im 3. Akt bei der Soirèe vorzutragenden Gesangspièçen werden durch den Zettel notificirt werden.

---

[895]

Theater=Anzeige.

Montag den 29. März zum Benefiz des Unterzeichneten:

Werner, oder: Welt und Herz,

Original=Schauspiel in 5 Aufzügen von K. Gutzkow.

W. Bernak.

---

[870] Auf der Bautzener Straße ist ein brauner Muff nebst einem Taschentuche, gez. P. R., verloren worden, und wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

---

[871] Es ist am Dienstag vor acht Tagen ein Hauptschlüssel in der Nähe der Stadt Berlin verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei dessen Zurückgabe in der Exp. d. Bl. eine angemessene Belohnung.

---

[869] Ein weiß und braun gefleckter Jagdhund, an dem eine gute Stubendressur wahrgenommen worden ist, hat sich vergangenen Sonntag bei Jemandem hierselbst eingefunden und ist nicht wieder fortgegangen; daher ihn der Eigenthümer in der Exp. des Görl. Anz. erfragen und gegen Erstattung der Futter= und Insertionskosten in Empfang nehmen kann.

---

[893] Ein Jagdhund von schwarzer Farbe und weißer Brust hat sich seit mehreren Tagen Steingasse No. 29. eingefunden, und kann daselbst dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions=Gebühren ausgehändigt werden. Görlitz, den 14. März 1847.

[834] Am 4. d. M. ist mir ein großer Kettenhund männlichen Geschlechts, braun gefleckt mit langer Ruthe, zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer erhält denselben gegen Entrichtung der Insertionskosten zurück bei **J. G. Heinze** in Nieder-Sohra.

---

[715] Wenn von einem der resp. Herren Hausbesitzer die Vermiethung eines in den nächsten Vorstädten von Görlitz belegenen Hauses, welches wenigstens 4 Stuben nebst Zubehör enthält, beabsichtigt werden sollte, so wird den hierauf Reflektirenden das Nähere mittheilen

der Schneidermeister **Röpe.**

---

[875] Nonnengasse No. 80. ist für einen einzelnen Herrn eine freundliche Stube mit Meubles und Betten zum 1. April zu vermiethen.

---

[876] Im Brauhofe No. 276., Petersgasse, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, großem Saal, Küche, Keller und Bodengelaß, sofort zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren beim Administrator des Hauses, 1 Treppe hoch. **Hellmich.**

---

[877] In der Nonnengasse No. 66. ist eine Stube mit oder ohne Meubles an einen Herrn zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

---

[878] **Logis-Vermiethung.** Auf dem Obermarkte No. 108., an der Sonnenseite gelegen, ist die mittlere Etage, bestehend in 3 Stuben, Kammer, heller, geräumiger Küche, verschlossenem Vorsaal nebst übrigem Zubehör, von jetzt an zu vermiethen und zu Johanni oder Michaelis zu beziehen.

---

[879] Demianiplatz No. 413. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und 2 Alkoven, sofort an einzelne Herren oder auch an eine solide Familie zu vermiethen und den 1. k. M. zu beziehen.

---

[880] Eine freundliche Stube mit Meubles, Bett und Bedienung ist an einen oder zwei einzelne Herren von jetzt ab zu vermiethen und sogleich zu beziehen Plattnergasse No. 134., zwei Treppen hoch.

---

[838] Vom 1. April ab ist eine Stube zu vermiethen Jacobsgasse No. 835.

---

[899] Jacobsgasse No. 835 a. parterre sind 2 Stuben mit Kammern vom 1. April ab zu vermiethen.

---

[840] Zu Ostern ist im Wilhelmsbade 1 Stube und Kammer zu vermiethen; auch sind dieses Frühjahr einige vierzig Kartoffel-Fudeln gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen.

C. F. Sahr.

---

[799] In der Neißgasse No. 343. hierselbst ist von Johanni d. J. ab der Laden (die goldne Kugel genannt) anderweitig zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber bei der Besitzerin.

---

[837] Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Stuben, Küche und Zubehör, wird zum 1. October c. von einem ruhigen Miether gesucht. Adressen mit Angabe der Räume und des Miethspreises bittet man in **Gustav Köhler's Buchhandlung** (Brüderstraße) gefälligst abgeben zu wollen.

---

[767] In der Brüderstraße No. 8. ist eine meublirte Stube nebst Kammer vorn heraus an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

---

[839] **Wohnungs-Gesuch.**

Es wird eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör, und zwar wo möglich am Obermarkt oder in der Brüderstraße, von einem ordentlichen und prompte Zahlung leistenden Miether pro Termino Ostern gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

---

[883] Die den 19. März c. anstehende Oekonomie-Sections-Versammlung der naturforschenden Gesellschaft kann eingetretener Hindernisse halber erst Freitag den 26. dieses Monats abgehalten werden

Das Directorium.

---

[882] Die geehrten Mitglieder unseres Vereins werden hierdurch zu der am 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Landhause stattfindenden gewöhnlichen General-Versammlung mit der Bitte, denselben recht zahlreich beiwohnen zu wollen, ganz ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 16. März 1847.

Der Ausschuß des Oberlausitzischen Vereins zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.

gez. Graf **Löben. von Heynitz. Hergesell. Sattig. von Stephany.**

[836] Die geehrten Interessenten bei der Verloosung weiblicher Arbeiten zum Besten der Anstalt für verwahrloste Kinder werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß die Verloosung am 26. März, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Landhaussaale stattfinden wird und daß die zu verloosenden Gegenstände am vorhergehenden Tage, also am 25. März, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, so wie am 26. März Vormittags, gegen ein Eintrittsgeld von 1 Sgr. zur Ansicht ausgestellt werden sollen. Wir bitten daher, die für diesen wohlthätigen Zweck bestimmten, noch nicht abgelieferten Arbeiten geneigtest bis zum 24. d. M. uns zukommen zu lassen.

Görlitz, den 2. März 1847.

gez. **Wilhelmine** verw. **von Gerßdorff.** **Agnes Guischard** geb. Beyer.
Antonie Glokke geb. Gevers. **Henriette Schmidt** geb. Reymann.
C. Temmler geb. Schelle. **Ch. H. Geißler.** **Charlotte Sattig.** Verw. **Wolf.**

---

[881] Den geehrten Mitgliedern der Begräbniß-Sorge-Kasse wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vorrechnung abgehalten, der Haupt-Convent aber erst nach Ostern stattfinden kann, weil der Saal im Gasthof zum Kronprinz bis Ostern zur Turnanstalt benutzt wird. **Das Directorium.**

---

[758] Den geehrten Mitgliedern des Bürger-Kranken-Unterstützungs-Vereines wird hiermit bekannt gemacht, daß den 24. März Nachmittags um halb 3 Uhr im Handwerks-Locale der Tuchmacher das Haupt-Convent abgehalten werden soll, wozu ergebenst einladet

das Directorium.

---

[835] Den geehrten Mitgliedern des Allgemeinen Kranken-Unterstützungs-Vereins für Bürger und Einwohner, so wie deren Frauen, wird hiermit bekannt gemacht, daß Sonntags den 21. d. Mts., Nachmittags ½3 Uhr, im Handwerkshause der Tuchmacher die Jahres-Rechnung von 1846 vorgelegt werden wird, wozu ergebenst einladet **B. Exner,** z. Z. Director.

---

[858] **Bekanntmachung.**

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß der zum 8. April d. J. anberaumte Termin, betreffend die Verpachtung unseres Gasthofes, aufgehoben ist.

Eisenhüttenwerk **Tschirndorf** bei Halbau, den 13. März 1847.

---

[873] Sollten Eltern gesonnen sein, ihre Töchter zu Ostern c. in die Stadt zu geben, so können selbige unter annehmbaren Bedingungen Kost und Logis erhalten. Das Nähere kann in der Expedition d. Bl. nachgewiesen werden.

---

[892] 2 Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen, können zu Ostern von einem Lehrer in Pension genommen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

---

[894] Auf's Land wird zum baldigen Antritt ein unverheiratheter Mann gesucht, der die Acker-Arbeiten gut zu besorgen versteht, zwei Pferde gut abzuwarten und zu behandeln hat, dabei fleißig, ehrlich und höflich und besonders auch dem Branntweingenuß nicht ergeben ist. Wo? ist zu erfahren bei dem Kaufmann Herrn **Oswald Becker** (Steingasse) in Görlitz; auch sind die Zeugnisse der früheren Dienstherrschaften mitzubringen.

---

[900] **Bescheidene Anfrage.**

Sollte es der hiesigen Wohll. Theater-Direction nicht möglich sein, das in Dresden so vielfach gegebene und beliebte Schauspiel: **Der Meister und seine Gesellen,** zur Aufführung zu bringen?

Mehrere Theaterfreunde.

---

[872] **Freundschaftliche Warnung**

an Diejenigen, welche bei Geschäfts- oder Vergnügungs-Reisen der Weg über Niesky führt, nicht ohne Noth in dem Gasthause einzukehren, wenn sie nicht von dem Wirthe Schmidt sehr grob behandelt sein wollen. Frau **Rosenkranz,** Bürgerin und Galanteriewaaren-Händlerin aus Berlin.

Zweite Beilage zu No. 11. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 18. März 1847.



[894] **Kunst-Anzeige.**

Die rühmlichst bekannte akrobatische Künstler-Gesellschaft des Herrn **Stark** wird heute Donnerstag den 18. März **unwiderruflich zum letzten Male** eine außerordentlich große **indianisch-athletische Kunstvorstellung** in 4 Abtheilungen im Gesellschafts-Theater zum weißen Roß zu geben die Ehre haben.

Unter Andern zum ersten Male: **Die Herkules-Brücke**, außerordentliche Kraftproduktion des Herrn Julius Stark.

Kassen-Eröffnung ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Carl Stark, Director.



Künftigen Sonnabend den 20. d. Abends ladet zum Schmause blau- und braungesottener Karpfen seine Gönner und Freunde in die Bierhalle, Petersgasse No. 276., ganz ergebenst ein

Paul. [884]

---

[885] Sonntag, als den 21. d. M., Nachmittag 4 Uhr, wird auf dem Saale der Societät ein großes Instrumental-Concert gegeben werden, wozu ergebenst einladet **E. Held.**

---

[886] Sonntag, als den 21. d. Mts., Nachmittag ½4 Uhr, wird auf dem Saale zum Rheinischen Hofe ein großes Instrumental-Concert gegeben. Um recht zahlreichen Besuch bitten

Apetz. Brader.

---

[887] Sonnabend den 20. ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein

Strohbach zur Stadt Prag.

---

[888] Alle Tage Gelegenheit nach Löbau, so wie auch nach Kohlfurt beim Lohnkutscher **Exner**, wohnhaft im Gasthof zum weißen Roß.

Literarische Anzeigen.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Das passendste Confirmandengeschenk.

Der Weg durch's Leben

oder

Erfahrungen und Rathschläge für Jünglinge,

welche sich als Künstler, Kaufleute und Gewerbtreibende von ihrem Austritte aus der Schule bis zum Eintritt in den eigenen Hausstand für alle Verhältnisse des Lebens würdig bilden wollen.

Von **L. S. Jaspis**, Stadtprediger in Dresden.

Preis 15 Sgr.